

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

**N 286.**

Montag, den 13. October.

1834.

## Neueste Literatur.

Die wahre und die scheinbare Bahn des Halley'schen Kometen bei seiner Wiederkunft im Jahre 1835 anschaulich dargestellt und allgemein faßlich erklärt von August Ferdinand Möbius, Professor der Astronomie zu Leipzig. Mit einer Kupfertafel. Leipzig 1834, bei G. O. Schöner.

Die Erscheinung eines Kometen ist, ganz abgesehen von der Bedeutsamkeit, welche der Wahnglaube damit verbindet, ein so außerordentliches Ereigniß, daß sie billigerweise die Aufmerksamkeit jedes Menschen, der auf Bildung Anspruch macht, in hohem Grade erregen muß. Doch fehlt es den Meisten an einer deutlichen Vorstellung über den Zusammenhang dieser Erscheinung mit unserm Planetensysteme, und Bücher, welche uns auf eine allgemein faßliche Weise darüber belehren müssen, daher sehr willkommen seyn. Das oben erwähnte Werkchen, dessen in seiner Wissenschaft sehr geachteter Verfasser unbezweifelbar zu den kompetentesten Dichtern und zu den sichersten Führern auf diesem Felde gehört, hat es sich insbesondere zur Aufgabe gesetzt, dem miß-

begierigen Leser genau mit dem scheinbaren Laufe, den der, um sicher im Jahre 1835 erscheinende schöne Halley nehmen wird, bekannt zu machen. Für diejenigen aber, welche sich mit dem scheinbaren Laufe nicht begnügen wollen, sondern auch seine wahre Bewegung und die Art, wie aus der wahren bei der fortwährenden Veränderung unsres Standpunktes, der Erde, die scheinbare hervorgeht, kennen zu lernen wünschen, hat der Verf. ebenfalls gesorgt und sowohl durch Figuren, als durch populäre Erläuterungen seine Aufgabe zu lösen gesucht. Er verbindet damit einen kurzen Abriss der Hauptlehren der theoretischen Astronomie und setzt demnach bei seinem Leser nichts voraus, als die ersten Grundbegriffe der Geometrie.

Indem wir den Leser auf die genannte lehrreiche und interessante Schrift aufmerksam machen, wollen wir ihm zugleich verrathen, daß heut über's Jahr (den 5. October 1835) der schöne Halley und am aller schönsten zeigt. Er steht dann um Mitternacht etwa 6 Grad hoch über dem Horizonte im Norden und ist nur 5 Millionen Meilen von uns entfernt, welches das nächste Verhältniß ist, in welches er zur Erde tritt. Also aufgepaßt!

Redacteur: D. N. Barthausen.

**Freiwillige Subhastation.** Von dem unterzeichneten Stadtgericht alhier soll das der hiesigen Buchbinder-Innung zugehörige sub Nr. 1186 im Lohndühlengäßchen alhier gelegene Haus auf den Antrag nurgedachter Innung und mit obrigkeitlicher Genehmigung unter den bei notwendigen Subhastationen gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen

den **zwanzigsten** October 1834 öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dieses Haus, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon noch einem Versicherungquantum von 125 Thlr. zur Immobilienbrandcasse und, zu dem vollen Anfaße mit 5 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge, auf 2390 Thlr. gewürdet worden und es wird wegen des Näheren auf das unter hiesigem Rathhause aushängende Subhastationspatent und dessen Beisügen verwiesen. Leipzig, den 6. August 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter,

Ritter des R. S. Civ.-Verb.-Ord.

Berger, Actuar.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 13. October: Lumpaci Vagabundus, oder: Das lieberliche Kleeblatt, Zauberposse von Nestor.

### Die beliebten Strasser'schen Tyrolerlieder

sind für 4 Singstimmen (mit colorirter Abbildung der vier Geschwister) à 12 Gr., und für eine Singstimme mit Pianoforte oder Gitarrebegleitung à 6 Gr. zu haben bei

Robert Frieße, neuer Neumarkt, Hirschfeld'sches Haus.

### AUCTION.

Nachstehende sehr künstliche und reiche in antikem Geschmack gearbeitete Meubles, welche früher in einem fürstlichen Palais gestanden, dergleichen Silberzeug ic. sollen Dienstag den 14. October früh von 9 Uhr an, in Nr. 92, Burgstraße, erste Etage, gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden und sind die Gegenstände am 12. und 13. October Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr daselbst in Augenschein zu nehmen.

Ein großer Spiegelschrank von Königstannenholz mit Bronzefiguren, ein dergl. Toiletten-tisch mit Gerath, zwei sehr künstlich gearbeitete Commoden mit Holzmosaik und Bronzebeschlägen, eine Pfeileruhr nebst Console mit schönstem Schildpatt furnirt und vergoldeter Bronze, eine sehr gute Stuhuhr, ferner 6 große silberne Tafel- und 2 dergl. Arml-achter, silberne Plattenagen, 2 große Alabastervasen, einige Gemälde, Kupferstiche ic. ic.

Auction betreffend. In der Auction, Burgstraße Nr. 92, erste Etage, kommen morgen den 14. October früh 9 Uhr 6 große silberne Tafelleuchter, 2 dergl. Arml-achter und 2 dergl. Plats de menage vor.

Empfehlung. Da sich meine Lotterie-Collecte seit mehreren Jahren eines besondern Glückes zu erfreuen hatte, so empfehle ich mich zur 5ten Classe 6ter Landes-Lotterie, welche den 13. Oct. ihren Anfang nimmt, mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{6}$  Loosen bestens.

J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Mit Kaufloosen zur V. Classe königl. sächs. VI. Landeslotterie empfiehlt sich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{6}$  Loosen die Collection von C. W. Müller, Peterstraße Nr. 74.

## Denstorff'sche, das Wachsthum der Haare befördernde Pomade.

Diese Pomade ersetzt (wo die Möglichkeit noch vorhanden) vermittelst ihrer kräftigen Bestandtheile das verkorne Haar, befördert den Haarwuchs, verhindert sicher das auch bei jungen Personen so häufige Ausfallen der Haare und erhält das noch gesunde und starke Haar in schönster Fülle. Dabei ist solche vom feinsten Wohlgeruch. Die Büchse, nebst Gebrauchsanweisung, kostet 8 Groschen, und ist allein zu haben bei

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Attest: Die mir von Hrn. Apotheker Denstorff in Schwanebeck zur Untersuchung übersandte Pomade, von welcher er mir auch das Recept zur Bereitung derselben mitgetheilt hat, ist eine sehr ihrem Zweck entsprechende Zusammensetzung, die durchaus keinen nachtheilig wirkenden Bestandtheil enthält, und verdient vorzüglich deshalb empfohlen und verbreitet zu werden, um die vielen jetzt im Handel vorkommenden Mittel, die den Haarwuchs befördern sollen, zu verdrängen, da viele dieser angepriesenen Mittel Ingredienzen enthalten, welche der Gesundheit sehr nachtheilig sind, für deren Gebrauch man warnen muß. Erfurt, den 14. März 1828.

D. Joh. Barthol. Trommsdorff,  
Ritter des königl. Preuß. rothen Adler-Ordens 3r Classe  
und Hofrath.

Nothwendige Anzeige. Den großen Nachtheil zu beseitigen, daß ich mein seit so vielen Jahren inne gehaltenes Gewölbe verlassen und Viele irriger Weise glauben, ich wäre nicht mehr in Auerbachs Hofe, so mache ich aufmerksam, daß ich nur ein Paar Gewölbe weiter nach dem neuen Neumarkte zu auf der nämlichen Seite es verlegt habe und mich mit demselben Geschäft, als Ein- und Verkauf von alterthümlichen Kunstsachen und Gemälden, Gold, Silber, Edelsteinen, befasse; auch habe eine Sammlung von 300 Kupferstichen berühmter Männer billig zu verkaufen.  
A. Stäglich, Goldschmied in Auerbachs Hofe in Leipzig.

## Erprobtes Kräuteröl, zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare, erfunden von C. A. Bratfisch.

Nach vielen und mannichfaltigen Experimenten ist es Unterzeichnetem gelungen, aus exotischen Gewächsen ein höchst feines, stärkendes Del darzustellen, welches rücksichtlich seiner merkwürdigen und ausgezeichneten Wirkung auf den Haarwuchs mit dem vollkommensten Recht ein spezifisches Mittel genannt zu werden verdient. Es ist dasselbe nicht nur allen bisher erfundenen und empfohlenen derartigen Mitteln gleichzustellen, sondern übertrifft dieselben bei Weitem noch, indem es arzneiliche Kräfte in sich vereinigt, die kaum den gesammten andern Oelen, Pomaden, Tincturen und Wassern, zusammen genommen, zugeschrieben werden können.

Obt schon nach wenigen Wochen erschienen bey dem Gebrauche desselben auf kahlen Flecken, Platten u. s. f., selbst bei bejahrten Personen, die schönsten Haare. Namentlich aber werden die Haarwurzeln durch dieses Del gekräftigt, so daß das Erbleichen und Grauerwerden derselben gänzlich beseitigt wird.

Daß das Mittel der Haut nicht im Geringsten nachtheilig ist, sondern, wie oben beschrieben, vermöge seiner auf den Haarwuchs kräftig wirkenden Bestandtheile sich bewähren muß, beweist das Attest des berühmten Chemikers, Herrn Bergcommissionsraths und Ritters Lampadius, so wie die Atteste glaubwürdiger Personen, die die vortreffliche Wirkung dieses Oels an sich erprobt haben, und von denen ich, unter vielen eingegangenen, nur einige dem Publicum vorlege.

**Erstes Zeugniß.** Herr Kaufmann Bratfisch in Freiberg hat mich mit der Mischung und Zusammensetzung eines von ihm bereiteten feinen Haaröls bekannt gemacht, auch habe ich dasselbe chemisch geprüft und gefunden, daß es durchaus keine dem Haarwuchs nachtheilige Substanzen enthält; sondern im Gegentheil, vermöge seiner Bestandtheile, den Haarwuchs befördern und erhalten muß, welches pflichtmäßig attestirt

Freiberg, am 30. Januar 1834.

Wilhelm August Lampadius,  
Bergcommissionsrath, Professor der Chemie und Güttenkunde,  
Ritter des R. S. Civ.-Verd.-Ordens.

**Zweites Zeugniß.** Auf Verlangen des hiesigen Kaufmanns Herrn C. A. Bratfisch übernahm der Unterzeichnete eine Untersuchung des von demselben nach einer eigenthümlichen Zusammensetzung bereiteten Kräuteröls für Erhaltung und Wachsthum der Haare. Bei dieser Untersuchung fand sich, theils durch Prüfung mit Reagentien, daß, wie ohnedies bei dem Zwecke dieses Oels zu erwarten war, keine metallischen Theile in demselben enthalten sind, theils ergab sich bei Bereitung desselben, daß seine Zusammensetzung durch vegetabilische, in jeder Hinsicht unschädliche, und dem Wachsthum der Haare wohl beförderliche Ingredienzien gebildet werde. Dem Verlangen des Herrn Bratfisch kann daher durch dieses Zeugniß mit pflichtmäßiger Gewissenhaftigkeit entsprochen werden. Freiberg, den 10. April 1834.

Dr. Christian Conrad Weiß, Amtspophysicus.

**Drittes Zeugniß.** Daß das vom Herrn Kaufmann Bratfisch alhier, zu Erhaltung der Haare und den Wachsthum derselben befördernde, als sehr zuträglich empfohlne Haar- oder Kräuteröl, aus ganz feinen reinen vegetabilischen Ingredienzien bestehet, und durchaus etwas nicht enthält, was sowohl auf die Haare oder Haut als nachtheilig einwirkend, sondern vielmehr wegen seiner ganz besondern echten reinen Composition dem Haarwuchse als befördernd und zuträglich empfohlen werden kann, habe ich zu bescheinigen nicht anstehen können.

Freiberg, am 12. Mai 1834.

Dr. Carl Gottfried Hille, Stadtphysicus.

**Viertes Zeugniß.** Daß ich das von Herrn Bratfisch in Freiberg erfundene Haaröl gegen meine Gluke, die mich vorzüglich in so fern belästigte, als ich mich durch dieselbe sehr leicht Erkältungen aussetzte, gebraucht und so wirksam empfunden habe, daß nach 10 Wochen sich auf dieser Stelle vollkommner Haarwuchs eingestellt hatte, kann ich nicht umhin, der Wahrheit gemäß hiermit zu bezeugen. Liebenthal, am 30. December 1833.

J. A. Berner, Pfarrer zu Liebenthal.

**Fünftes Zeugniß.** Gegen auffallendes Ausfallen der Haare hatte ich lange vergebens eine Menge angepriesener Mittel in Anwendung gezogen, und schon gab ich alle Hoffnung auf, als ich noch mit dem neuerdings erfundenen Mittel des Herrn Bratfisch zu Freiberg einen Versuch machte; der Erfolg übertraf alle Erwartungen, und ich halte es für Schuldigkeit, meine leidenden Mitbrüder auf dieses ausgezeichnete Mittel aufmerksam zu machen.

Haus Ringenbach, am 3. Januar 1834.

von Saldorf.

**Sechstes Zeugniß.** Ich, Unterszeichneter fühle mich aus Dankbarkeit gegen den Kaufmann Herrn C. A. Bratfisch in Freiberg, so wie aus Pflicht gegen meine leidenden Mitbrüder gedrungen, hiernit öffentlich bekannt zu machen, daß ich, durch den Gebrauch eines Fläschchens von dessen Haar- oder Kräuteröl, auf meinem völlig glatten und von Haaren entblößt gewesenen Kopfe jetzt völligen frischen Haarmuchs wieder erhalten habe, was mich als alten Mann von 61 Jahren aus Dankbarkeit zu dieser öffentlichen Anzeige verpflichtet.

Freiberg, am 14. Juni 1834.

Johann Nicolaus Böhm,

Besitzer des Freiguts Weiteuglathütte bei Wildenthal.

Reg. Kreisamt Freiberg, am 14. Juni 1834.

Heute erschien an hiesiger Kreisamtsstelle in Person Herr Johann Nicolaus Böhm, Besitzer der Weiteuglathütte bei Wildenthal, sistirte zur Bescheinigung seiner persönlichen Integrität Herrn Stadtrath Carl Christian Anton Besser und Herrn Kramermeister Friedrich Christian Schennert, beiderseits von Freiberg, welche beide dem ganzen Judio von Person sehr wohl bekannt sind, und nachdem letztere Herrn Böhm als denjenigen, für welchen er sich ausgegeben, und als ihnen persönlich bekannt, recognoscirt hatten, producirt Herr Böhm vorbefindliches Bekenntniß, bekannte sich auf Vorhalten zu dem Inhalte desselben durchgängig und recognoscirt die darunter gebrachte Namensunterschrift als eigendändig. In Gegenwart der mitunterscribenen Herren Gerichtsbeisitzer Heidenreich und Römpler geschehen, vorgelesen, genehmigt und anhero bemerkt w. o.

Gustav Adolph Frigische,

Kreisamts-Actuar und verpflichteter Protocollant.

Peter Anton Heidenreich, Gerichtsbeisitzer.

Friedrich Ferdinand Römpler, Gerichtsbeisitzer.

**Siebentes Zeugniß.** Mit Vergnügen bestätige ich den guten Erfolg von den Wirkungen des vom Herrn Kaufmann Bratfisch erfundenen Kräuteröls auf den Haarmuchs, da schon nach dem Gebrauche des ersten Flacons sich seine Wirkungen erproben.

Freiberg, am 2. Juni 1834.

M. Ries, Prediger zu St. Nicolai.

Von obigem Del ist die alleinige Niederlage für Leipzig bei Herrn C. G. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591, allwo das Flacon für 1 Thlr. 8 Gr. zu haben ist.

Freiberg, im Juli 1834.

C. A. Bratfisch.

## Buchdruckerei = Empfehlung.

Da ich durch Erweiterung meines Locals in den Stand gesetzt bin, Druckarbeiten jeder Art übernehmen zu können, und auf das Sorgfältigste auszuführen bemüht seyn werde, indem meine Buchdruckerei gewiß jeder Anforderung entsprechen wird, so verfelte ich nicht, es meinen Geschäftsfreunden sowohl, als denjenigen, welche Druckarbeiten zu vergeben haben, mit dem Ersuchen anzuzeigen, mich in meinem erweiterten (neuen) Local mit Arbeit gütigst zu unterstützen. (Schriftproben stehen zu Diensten). Leipzig, den 24. Sept. 1834.

C. P. Meizer, Fleischerstraße, großes Schild.

**Empfehlung.** Wolff Riepmann aus Hamburg empfiehlt sich mit einer Auswahl der feinsten Hamburger, Bremer und holländischen Cigarren und feinem Justus-Tabak zu den billigsten Preisen. Sein Lager ist Reichsstraße Nr. 548, 1 Treppe hoch. Eingang im Golobahngäßchen.

**Empfehlung.** Wir empfehlen unser Lager von ächten Havana-Cigarren in Kistchen von 250 und 500 Stück.

Carl & Gustav Hartort, Brühl Nr. 476, Krafts Hof.

**Anzeige.** Gewächshauspflanzen werden zum Auswintern angenommen im Garten der hiesigen Thomasmühle.

## V e r k a u f.

Gute Gewürzchocolate à Pfd. 5 und 6 Gr., feine deagl. à Pfd. 7 und 8 Gr.

Cacao-Masse in ¼ Pfd.-Tafeln à 6 u. 7 Gr.

Gemalnen Cacao à Pfd. 6 Gr.

bei C. F. Labes.

**Verkauf.** Elfenbeinzähne, Horn, Buchsbaum, Ebenholz, Perlmutter, Pfefferrohre und Cocusnüsse, verkauft zu den billigsten Preisen

Carl Simon, Gewölbe Gaisstraße Nr. 196.

**Wein - Verkauf.****Weisse Weine.**

Guten franz., die Flasche à 6 Gr.  
f. Cotes, G. Würzburger à 7 und 8 Gr.  
f. Würzburger, f. Forster à 10 und 12 Gr.  
Niersteiner à 11 Gr.

**Rothe Weine.**

Guten Medoc à 6 Gr.  
f. St. Gilles à 8 Gr.  
f. u. fl. St. Estephe à 10 u. 12 Gr.  
f. Roussillon u. Tavell à 10 Gr.

Madeira und Malaga à 16 Gr., Bischoff, guten, à 10 Gr.

Jam.-Rum à 10, 14, 16 Gr.; amer. Rum à 8 Gr.

Bischoff-Essenz, das Gläschen à 1½ Gr.

C. F. Labes, Gerbergasse Nr. 1104.

**Verkauf.** Keine Eisen-Kern-Wälle empfiehlt in allen Größen zu den billigsten Preisen  
Carl Simon, Gewölbe Hainstraße Nr. 196.

Zu verkaufen steht im grünen Schilde eine wenig gebrauchte Wiener bedeckte Droschke.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr Rost Gastgeber daselbst.

Zu verkaufen stehen Pianoforte im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, zweite Etage.

Zu verkaufen stehen schon gebrauchte Pianoforte im Brühl, grüne Tanne Nr. 323,  
zweite Etage.

Commissionslager von feinen coul. franz. Glacé-Manns- und Damenhandschuhen, extrafein-dänischen  
desgl. bei M. Ulrich.

**Militär-Gewehrverkauf.**

Eine Partie französische Militärgewehre sollen billig verkauft werden durch  
Eduard Kurth, aus Dresden, z. N. Hôtel de Russie.

**Die Tuchausschnitt - Handlung**

**von Carl Nüsser,**

Petersstrasse Nr. 68, Holbergs Haus,

empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager von niederländischen und sächsischen Tuchen, Damentuchen  
bis zu den feinsten Qualitäten in ausgezeichnet schönen Farben, Casimirs, Calmucks, Coatings u. s. w.  
Neben guter solider Waare verspricht sie die reellste Bedienung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

**Holländischen Blumenzwiebeln**

von E. H. Krelage, in Harlem.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Thomas O'Reilly aus London,**

Seifenfabricant in Gera,

hält sich auch diese Messe in seinem gewöhnlichen Stande in Auerbachs Hofe mit seinen wohl-  
bekanntem echten Windsorseifen, in feinsten Qualität und großer Auswahl, feinstes Waschpulver für  
Damen, feinem Rasirpulver und ganz feiner Pomade empfohlen.

**Du Menil & Müller,**

Petersstrasse Nr. 73,

empfangen abermals neue Dessens in veloutirten und lithographirten Fenstervorsehern auf Linon  
mit und ohne Gold; unter erstern mehrere mit Schwänen und andere mit Bouquets etc., die wir  
zu billigen Preisen verkaufen.

**Feine fertige Herrenwäsche,**

als Ober- und Unterhemden in Leinwand, verschiedener Qualität, bunte Oberhemden, Chemisets,  
Herrenkragen und Manchetten in den neuesten Façons, Hosenträger, nebst mehreren andern Arti-  
keln, empfiehlt zu den billigsten Preisen F. J. Wucherer, Barsußgäßchen Nr. 176.

# August Sandolt,

am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172,  
empfehlte sein gut sortirtes Lager franz. und sächs.  
Ehibets und dergl. Merino's, Pariser, Lyoner und  
englische Mantelstoffe, so wie noch die neuesten in  
das Mode- und Ausschnittwaarenfach einschlagen-  
den Artikel.

Eine bedeutende Quantität englisches wollenes Strickgarn, schwarz und grau, in  
Päckchen von 5 Pfund

1 Thlr. pr. Pfund,

englische Strümpfe und Kinder-Socken.

Wollene Modewaren, als: Cravatten, Damen-Schärpen und Krausen,  
Pulswärmer, Mützen und Kinderhandschuhe.

Die Preise gleich billig.

S. Elgood aus Leicester in England, Petersstraße Nr. 30, zwei Treppen hoch.

## Reisepulttaschen,

Briefmappen in gepresstem Leder, Portefeuilles zu Documenten mit Verschluss, Brieftaschen, Cigarren-  
Etuis, empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Wohnungs-Veränderung. Von heute wohne ich in Bärmanns Hofe, Hainstraße  
Nr. 207, dritte Etage (dem Hôtel de Pologne gegenüber). Leipzig, den 13. October 1834.

D. Eduard Kuehn, prakt. Arzt.

Auszuleihen sind sofort 5000 Thlr. Conv.-Münze gegen genügende hypothekarische Sicher-  
heit. Leipzig, den 13. October 1834.

Adv. Uhlemann, Reichstraße Nr. 546.

Capitalgesuch. 100 und 200 Thlr. werden gegen erste und ganz vorzügliche hypothekar-  
ische Sicherheit zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt in Nr. 331 im Halle'schen  
Pfortchen, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Sollte eine junge Dame gesonnen seyn, das Pugmachen zu erlernen, so  
beliebe sich solche in der Reichstraße Nr. 498, im Wollfachschen Hause 4te Etage, zu melden.

Anerbieten. Ein Herr, welcher im eigenen bequemen Wagen innerhalb 8 Tagen von  
Berlin nach St. Petersburg zu reisen gedenkt, wünscht einen Reisegefährten auf halbe Kosten. Zu  
erfragen im Gasthose zum großen Blumenberge beim Zimmerkellner.

Gesucht wird ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Das Nähere in Nr. 316  
parterre.

Localgesuche. Gewölbe und Verkaufs-Etagen werden in guten Messlagen für nächste Neujahr- und  
Ostermesse zu miethen gesucht durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfussgässchen Nr. 181.

Logisgesuch. Ein Logis von 2—3 Stuben mit einer oder zwei Kammern und etwas  
Kellerraum, wo möglich in der Grimma'schen oder Petersvorstadt gelegen, wird von einem ledigen  
Herrn zur baldigsten Beziehung gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Logisgesuche. Eine ziemliche Anzahl Familienlogis zu den Preisen von 100—400 Thaler werden zu  
Ostern 1835 von angesehenen, achtbaren Familien zu miethen gesucht durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfussgässchen Nr. 181.

Gesucht wird für diesen Winter der Mitgebrauch eines geräumigen Hörsaales in den Stunden von 11—12 und 3—4 Uhr von  
Prof. Dr. Wendler.

Local-Vermiethungen. Mehrere Gewölbe und erste Etagen sind für nächste Neujahr- und Ostermesse in den besten Messlagen zu vermieten durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfußgässchen Nr. 181.

Vermiethung. Eine trockne Niederlage mit darin befindlicher Bucht ist von jetzt an, und eine Stube vorn heraus, 3 Fenster breit, nebst Kloven, auf alle drei Messen zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 801, eine Treppe hoch.

Wohnvermiethung. Die erste Etage in Nr. 375, Katharinenstraße, bestehend aus 3 Stuben vorn heraus, 2 Stuben in den Hof, Vorsaal etc. ist von Ostern 1835 an anderweit auf mehrere Jahre zu vermieten durch den Not. Hofmann in Nr. 375, zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Ostern an eine 4te Etage. Zu erfragen bei G. Kintsch.

Zu vermieten ist für künftige Messen billig eine Stube nebst Schlafkammer auf dem neuen Neumarkte, und das Nähere bei Herrn Krage, Nr. 624, zu erfahren.

Einladung. Zur Tanzmusik, heute, ladet ergebenst ein  
Fr. Studenbrud, Burgstraße Nr. 91.

### Wiener Würsteln



sind mit der heutigen Prag-Wiener Maltepost (Eilpost) angekommen, und werden nebst dem bekannten Felsenlagerbier (Märzbier) als ein feines Frühstück bestens empfohlen. Auch sind des Abends Beefsteaks und Perchen mit geschmorten Kartoffeln zu haben in  
Schroter's Bierniederlage, auf der Burgstraße.

Reisegelegenheit. Jemand, der mit eigenem Wagen und Extrapost den 14. d. M. abreist, wünscht einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten nach Zürich oder die Umgegend zu finden. Näheres in Nr. 10, erste Etage.

Verloren wurde an voriger Mittwoch Abend beim Feuerwerk im Garten der großen Funkenburg eine schwarzeleberne Briestafche. Der redliche Finder erhält zwei Thaler Belohnung, wenn er solche an den Eigenthümer, der aus dem Inhalte zu ermitteln ist, zurückstellt.

Verloren wurde am 11. dieses Abends zwischen sechs und acht Uhr eine goldne Ohrglocke in antiker Form, auf dem Wege vom Ransstädter Steinwege bis in die Petersstraße und von da zurück um die Stadt. Der ehrliebe Finder wird gebeten, dieselbe gegen Erstattung des vollen Goldwerthes in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

### B i t t e .

Motto: Worte sind Saaten.

Auerbach, das gewerbreiche, liegt in Asche und wer noch, von jenem fröhlichen Einweihungsfeste her, eingedenk ist daß Auerbach gewohnt war, Leipzig als Sachsens Herz zu betrachten, der wird nicht säumen, den damals gespendeten Beifall jetzt durch die milde That zu bewähren. Zunächst an die Mitglieder jenes Kreises, sodann aber an Alle, die ein offenes Ohr und eine offene Hand für den Hilferuf des Unglücks haben, richte ich die Bitte um ihre Mitwirkung zu der Milderung unendlicher Noth, erhöht durch die Nähe des Winters in unwirthbarer Gegend.

Jedliche Spende, groß oder klein, werde ich willig empfangen, prompt übersenden und pünktlich berechnen. Leipzig, den 12. October 1834.

Dr. Schellwich, Petersstraße Nr. 37, erste Etage.

Entflohen. Eine gute Belohnung erhält derjenige, welcher einen am Freitag Nachmittag entflohenen Reißvogel, von brauner Farbe und an der Brust weiß gesprenkelt, im Brühl Nr. 317, neben der weißen Taube, erste Etage, zurückbringt.

Hermann an M. Noch einmal will und muß ich Sie doch wiedersehen. —

Familien-Nachricht. Gestern wurde der Bund unserer Herzen durch Schwagers Hand geweiht. Dies, statt besonderer Meldung, unsern lieben bliesigen Verwandten und Freunden zur Nachricht, deren gutigem Wohlwollen wir uns, bei unserer schnellen Abreise von hier, ergebenst empfehlen. Leipzig, den 13. October 1834.

Woldemar Weined, Diac. zu St. Kunigunden in Rochlitz.  
Lina Weined, geb. Hahn.

